

<b>Mitteilungsvorlage</b>		<b>04.06.2021</b>		<b>158/2021</b>	
Bezeichnung		ö	nö	öbF	
<b>Hameln kann's: Projektbericht und Zukunftsperspektive Quartiersarbeit in Hameln</b>		X			
<b>Beratungsfolge</b>					
Gremium		Datum		Bemerkungen	
Ausschuss für Familie, Kindertagesstätten, Schulen und Sport		24.06.2021			
Ausschuss für Stadtentwicklung		07.07.2021			
Verwaltungsausschuss		14.07.2021			
Rat		21.07.2021			

<b>Beteiligte Organisationseinheiten</b>	<b>Unterschriften</b>
41 Stadtentwicklung und Planung	
Fachbereichsleitung 4 Planen und Bauen	
Erster Stadtrat	

<b>Unterschriften</b>				
Abteilungsleitung	Fachbereichsleitung	Dezernatsleitung	Fachbereichsleitung 1	Oberbürgermeister

**Mitteilungstext****158/2021**

Seit 2017 wird die Quartiers- und Stadtteilarbeit in Hameln ressortübergreifend vom Quartiersmanagement (Abteilung 41, Stadtentwicklung und Planung) und Gemeinwesenarbeit (Abteilung 63, Familie und Soziales) vorangetrieben.

Innerhalb der Verwaltungsstrukturen war die Quartiersarbeit in Hameln in den vergangenen Jahren als ressortübergreifendes Projekt „Hameln kann’s“ organisiert, untergliedert in drei Einzelprojekte „Hameln kann’s“, „Hameln kann’s gemeinsam“ und „Hameln kann’s vor Ort“. Über drei Jahre wurde „Hameln kann’s (gemeinsam / vor Ort)“ durch das Land Niedersachsen im Rahmen des Programms „Gute Nachbarschaft“ gefördert worden und ist mittlerweile, auch durch den ressortübergreifenden Ansatz, fest in der kommunalen Planungs- und Sozialstruktur verankert und hat sich als Strategie der integrierten Quartiersentwicklung etabliert. Auch die sozialen Teilkonzepte der Stadt Hameln in den Bereichen Jugend, Familie, Senioren und Integration sind entsprechend mit der Quartiersarbeit verknüpft. Zudem haben sich viele engagierte Partner aus dem sozialen Bereich und der Zivilgesellschaft eingebracht und bilden im Sinne des Subsidiaritätsprinzips wichtige Stützen im Gemeinwesen.

Ein erster Folgeantrag für die Fortsetzung des Projektes „Hameln kann’s“ ab Januar 2021 ist im November 2020 vom Land Niedersachsen leider negativ beschieden worden. Dabei ist zu beachten, dass die Stadt Hameln in den vergangenen drei Jahren im Vergleich zu anderen niedersächsischen Kommunen überdurchschnittlich von der Förderung profitiert hat und in drei aufeinander folgenden Jahren mit ihren Anträgen erfolgreich gewesen ist. Letztlich versteht sich die Förderung des Landes jeweils als Anschubförderung für neue Projekte, die ohne diese Unterstützung nicht starten könnten. Ziel des Landes ist es, dass Kommunen nach einem erfolgreichen Anschub selbst die finanzielle Verantwortung für Quartiersarbeit übernehmen. Auch im ISEK 2030 wird negativ bewertet, dass die kommunale Gemeinwesenarbeit bisher lediglich über Fördergelder finanziert wird (ISEK 2030, S. 30).

Bereits für August 2021 können erneut Projektgelder beantragt werden. Ein entsprechender Antrag mit dem Projekttitel „Hameln kann’s zukunftswirksam“ liegt der NBank für die Laufzeit von 08/2021 bis 07/2024 vor.

Das Projekt „Hameln kann’s (gemeinsam / vor Ort)“ fand beim Land Niedersachsen große Beachtung und war mehrfach durch Fachbeiträge auf den Begleitveranstaltungen des Förderprogramms „Gute Nachbarschaft“ durch OB, StRin sowie die Projektkoordinatorin Quartiersentwicklung vertreten. Auch mit der Fortsetzung „Hameln zukunftswirksam“ könnte die Stadt Hameln erneut eine der positiven Beispielkommunen in Niedersachsen sein.

Der vorliegende Bericht stellt daher sowohl einen Abschlussbericht für das beendete Projekt „Hameln kann’s“ dar und entwickelt darüber hinaus eine Zukunftsperspektive für die Verstetigung der Quartiersarbeit in Hameln.

**Anlagen****158/2021**

Hameln kann’s: Projektbericht und Zukunftsperspektive Quartiersarbeit in Hameln